

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Tschechien		
Gasthochschule	Masarykova Univerzita Brno		
Aufenthalt	von:	10.09.2010	bis: 20.12.2010

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Zunächst möchte ich sagen, dass sich das Auslandssemester in Brünn bzw. das Studium an der Masaryk Universität für mich sehr gelohnt hat und das ich es durchaus so wiederholen würde. Tschechien ist wohl vor allem für diejenigen interessant, die Reise-, Studien und Lebenskosten relativ niedrig halten wollen. Das Entscheidende für mich war allerdings die Universität, welche eine große Bandbreite an englischsprachigen Kursen anbot.</p> <p>Die Anreise mit dem Zug - gerade auf der Strecke Chemnitz bis Brünn - war sehr günstig und problemlos. Empfangen wurden ich und ein Kommilitone, welcher das Semester mit mir in Brno verbrachte, von einem einheimischen Studenten der Masaryk Universität, der uns zu den Wohnheimen brachte, mit uns eincheckte und uns für erste Fragen zu Verfügung stand. Zu diesem Student und einem seiner Freunde bestand bis zum Ende meines Aufenthaltes Kontakt, wenn auch eher sporadisch. Insofern muss ich meinen Vorgängern in Brno rechtgeben: vor allem im Vinarská-Wohnheim bleibt man dann doch eher unter den internationalen Studenten und hat sehr wenig Kontakt zu den hiesigen Studenten. Gerade im Nachtleben habe ich aber immer wieder bemerkt, wie offen junge Menschen auf einen zugegangen sind, so dass sich durchaus Gespräche oder Aktivitäten ergeben haben. Von Abneigung gegenüber deutschen bzw. ausländischen Studenten also keine Spur. Auch in meinen Kursen sind mir meine tschechischen Kommilitonen sehr positiv, wenn auch etwas zurückhaltend, aufgefallen.</p> <p>Die internationalen Studenten in meinem Wohnheim war selbstverständlich nicht weniger offen und in größter Partylaune. Ein bunter Mix von Leuten von Brasilien bis Japan versammelte sich dort unter einem Dach und mit manchen haben sich gute Freundschaften entwickelt. Allerdings muss ich sagen, dass die Nachtruhe dort praktisch nie eingehalten wird. Wenn man darauf also sehr bedacht ist, sollte man versuchen andersweitig unterzukommen. Die Zimmer im Wohnheim sind nicht sonderlich modern (eher altbackene 70er-Einrichtung), aber dafür hat man alles was man braucht. Zwei Personen teilen sich einen Raum mit Dusche, kleiner Küche mit Kochplatten und kleinem Kühlschrank und 2 blitzschnellen Internetanschlüssen (Downloadlimit: 3GB pro Tag).</p> <p>Die Organisation und Informationsweitergabe von Seiten des Office for International Students war sehr gut arrangiert. Man bekam im Vorfeld wichtige Unterlagen und Reminder, es gab eine große Infoveranstaltung mit zusätzlichen wichtigen Unterlagen wie Stadtpläne und eine Stadttour, bei der man zum Beispiel eine Monatskarte für den öffentlichen Nahverkehr erwerben konnte, welcher im Übrigen sehr zu loben ist. Gerade unter der Woche muss man praktisch nie auf eine Bahn warten und Busse und Bahnen bringen einem zu jeder Fakultät oder auch weit raus in die Einkaufszentren. Nur das Online-Kurssystem, sowie die Bezahlssysteme (für Mensa, Miete etc.) der Universität sind anfangs doch etwas unübersichtlich. Auch für die Mensa selbst, kann ich nur bedingt ein Lob aussprechen. Man kann sehr günstig essen, aber nicht unbedingt gesund. Dafür haben die Supermärkte in Brünn aber auch Sonntags geöffnet.</p> <p>Brünn als Stadt hat auch einiges zu bieten. Neben den kulturellen Sehenswürdigkeiten und der hübschen Altstadt, laden hunderte kleiner Kneipen, Restaurants und viele Clubs zum trinken, essen und feiern ein. Für alle Feierwütigen muss ich allerdings sagen: die Qualität der DJ's ist eher bescheiden, auch wenn die Auswahl an Musik sehr groß ist und sicher jeder etwas für sich findet. Man merkt bei der Jugend bzw. den Studenten, dass die Tschechen - wie man es auch erwarten würde - doch eher ein Kneipen- als ein Clubvolk sind. Ich als Filmfreund bin zudem sehr gern ins innerstädtische Kino gegangen, welches die meisten Filme im O-Ton zeigte und für Studenten die</p>

ganze Woche nur etwa 5 Euro kostete.

Die Kurse und meine Dozenten waren für mich alle zufriedenstellend bis sehr gut. Negativ aufgefallen ist mir allerdings, dass - völlig anders, als ich es in Chemnitz gewohnt bin - E-Mail-Anfragen selten schnell beantwortet wurden und dass das Mailsystem allgemein fast nicht genutzt wurde. Man bekam zwar von International Students Office immer die wichtigsten Infos zum Organisatorischen, aber zu den Kursen selbst - z.B. wenn wegen Krankheit mal einer ausfiel - kam nie etwas. Die Kurse selbst waren aber top und auch die Prüfungen wurden schnell bewertet.

Ich empfehle allerdings im Vorherein, wenn man sich die Kurse in Online-System der Uni anschaut, dem jeweiligen Dozent im Vorherein zu schreiben und nachzuhaken, ob der Kurs tatsächlich in der Form angeboten wird und für den jeweiligen Studiengang und Wissensstand sinnvoll ist. Bei mir und meinem mitgereisten Kommilitonen gab es dahingehend nämlich Probleme, weil die Angaben in deren etwas unübersichtlichen System nicht immer ganz stimmten. Im Endeffekt konnten wir das zwar noch problemfrei umändern, aber das kann man sich eben auch ersparen.